

RADOLFZELLER WOCHENBLATT

Mit 9 Seiten
JAHRESRÜCKBLICK

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Das Tor zur
Mettnau ist
wieder frei

S. 3

Bruno Eppe
stellt neues
Buch vor

S. 3

Turnschau beim
TuS Böhringen
begeistert

S. 3

WOCHENBLATT
ehrt verdiente
Zusteller

S. 5

Jahresrückblick:
So war das Jahr
2015

ab S. 15

Mit
Stein am Rhein

29. DEZEMBER 2015

WOCHE 53

RA/AUFLAGE 20.676

GESAMTAUFLAGE 86.572

SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

DARÜBER WIRD
GESPROCHEN:



Nicht nur der Vordergrund

Zugegeben, die Flüchtlingswelle hat einiges in den Hintergrund gerückt, vielleicht zu unrecht. Denn eigentlich geht es der Wirtschaft in der Region beeindruckend gut, so viel wie investiert wird. Und eigentlich wurde auch einiges geschafft, von der Sparkassen- bis zur Volkshochschulfusion. Und auch das tiefe Tal der Tränen bei der Singener GVV-Insolvenz erhellt sich zunehmend, dahingehend, was zu dieser Katastrophe führte. Wir können's auf den Punkt bringen: so schlecht war 2015 sicher nicht. Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Singen (of). Jetzt können schon die Stunden heruntergezählt werden, dann ist 2015 schon Vergangenheit und wir müssen uns erst mal wieder an die 16 bei der Jahreszahl gewöhnen. Auch hier in der Region wird das Jahr 2015 sicher als das Jahr der Flüchtlinge in die Geschichte eingehen. Und als das Jahr des Streits darüber, wie viele davon das politische wie das wirtschaftliche System vor Ort, in diesem Fall der Landkreis Konstanz verkräftet. Landrat Frank Hämmerle setzte sich mehrmals in diesem Jahr geschickt in den Medien auf die Bühne der Bedenkenträger, auch indem er auf das »Wir schaffen dass« der Kanzlerin mit einem »Wir schaffen das nicht mehr«, oder mit einem »Wir schaffen es nur, den Flüchtlingen ein Dach, ein Bett und etwas zu essen zu geben, aber nicht die Integration«, viel mediale Beachtung fand. Ein Glück, dass im Kreis doch auf eine wirklich gelebte Willkommenskultur durch die Helferkreise gesetzt wurde, die tat-



Viele Spaten gingen in 2015 zu offiziellen Baustarts in die Erde, freilich brauchte auch jeder Spaten jemanden, der ihn in die Hand genommen hat.

sächlich noch immer anhält und auch noch weiter anhalten wird. Immerhin gab es durch den Kreis zwei Helferkonferenzen, bei denen ein deutlicher Dank für das ausgesprochen wurde, was viele hundert Helfer im Kreis hier im Ehrenamt für die Flüchtlinge wie die gesamte Gesellschaft leisten. Das war ja längst nicht alles: Das Jahr war von Dramatik genauso geprägt, wie zum Beispiel bei den Erdbeben in der Marienschlucht mit ihren tragischen Folgen. Wie nach einem Erdbeben dürften sich auch die Macher von Schaffhauserland

Tourismus gefühlt haben, als sie nach der letzten Volksabstimmung mit abgesägten Hosen, sprich ohne Finanzierung dastanden. Hart gefochten wurde in diesem Jahr besonders ums Thema Windkraft, denn nun wurde es in manchen Bereichen konkret: erbitterter Widerstand gegen die Rotoren auf dem Kirnberg zwischen Wahlwies, Orsingen und Steißlingen und der Wunsch, die Landschaft lieber mit Photovoltaikmodulen zuzupflastern. Widerstand auch in den Dörfern oberhalb Eigeltingens. Bei Wiechs am Randen

herrscht eher Konsenz zum dort durch das Konsortium »Hegauwind« geplante Projekt, das 2017 stehen soll. Und auch jenseits der Grenze, auf dem Schienerberg zwischen Ramsen und Bohlingen sehen sich die Schweizer Initiatoren auf einem vielversprechenden Weg und wollen bis 2018 die erste Stromernte einfahren. Zwei neue Bürgermeister gibt es seit diesem Jahr im Kreis, vier wurden in ihren Ämtern bestätigt. Ein Bürgerentscheid bestimmte über viele Wochen die Diskussionen in Radolfzell zur Seetorquerung.

Und: gute vier Kilometer mehr neue B33 sollen in den nächsten Jahren dazu kommen. Bis 2027 soll dann mal die ganze Lücke geschlossen werden, wurde versprochen. Um einen noch viel längeren Zeitpunkt ging es dieses Jahr in Singen: vor 1.100 Jahren wurde der Hohentwiel erstmals urkundlich erwähnt. Und das im Rahmen einer Auseinandersetzung, die europäische Dimension hatte, was den Singener Hausberg doch in ein ganz neues Licht rückte. Ein Jahr der Gegensätze: GVV-Insolvenz in Singen, Konziljubiläum mit Hus-Gedenken und Baubeginn beim Bodenseeforum in Konstanz, ein Aufbruch zu neuen Kultur-Ufern in Radolfzell, das wohl schmuckste Möbelhaus hier im Südwesten in Stockach. Auf die neuen Bahnsteige für den Seehas warten wir aber immer noch. Auf den Seiten 15 bis 23 dieser Ausgabe des WOCHENBLATTS gibt es sicher noch so manches Aha-Erlebnis, was sich in 2015 noch so alles zugetragen hat.

Auftakt der Narren

Programm am 6. Januar

Radolfzell (swb). Zum wiederholten Male laden die »Weisbilder« zum närrischen Auftakt am Mittwoch, 6. Januar, in den Scheffelhof ein. Beginn ist um 11 Uhr. Die Akteure haben sich wieder ein buntes Feuerwerk an Beiträgen einfallen lassen. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung durch einen DJ und den »Jungs vom Bodensee«. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Wer möchte, kann sich mit einem leckeren

Mittagessen stärken. Närrische Kopfbedeckung und Klepperle sind erwünscht. Ebenfalls am 6. Januar laden die Männer der »Narizella« zu ihrem Männerfrühschoppen in die Räumlichkeiten des Friedrich-Hecker-Gymnasiums ein. Ab 10.30 Uhr kann dort wieder nach Herzenslust den Beiträgen der Narren gelauscht werden. Mehr Infos rund um die »Narizella« gibt es unter www.narizella-ratoldi.com.

Radolfzell/Höri (swb). Was wurde 2015 erreicht und was wird 2016 wichtig für Radolfzell? Um diese zentralen Fragen geht es traditionsgemäß beim Neujahrsempfang, zu dem Oberbürgermeister Martin Staab alle Bürger herzlich einlädt. Die Veranstaltung findet wie gewohnt im Milchwerk statt – am Sonntag, 10. Januar, um 11 Uhr. Oberbürgermeister Martin Staab wird die Gäste begrüßen. Im Anschluss refe-

riert Professor Werner Mezger über Heimat und Identität – Themen, die bedingt durch den großen Flüchtlingsstrom aktueller denn je sind. Mezger ist alles andere als ein Unbekannter: Der Professor für Volkskunde in Freiburg ist Direktor des Instituts für ostdeutsche Volkskunde. Mezger, Mitglied zahlreicher Kommissionen und wissenschaftlicher Beiräte, wurde mit der Verdienstmedaille des Landes Baden-Würt-

temberg geehrt. Seine Forschungsfelder sind zahlreich: Einem breiten Publikum ist er bekannt aus Rundfunk und Fernsehen. So gilt er unter anderem als Experte für Fastnacht. Nicht nur in Radolfzell wird traditionell der Neujahrsempfang gefeiert. Auch auf der Höri laden die Gemeinden zur Begrüßung des neuen Jahres ein. So findet der Festakt in Moos am Sonntag, 10. Januar, um

10.30 Uhr im Bürgerhaus statt. Den Festvortrag hält Kreisarchivar Wolfgang Kramer unter dem Titel »Allein der Wein war meistens schlecht und sauer«. Während in Öhningen der Neujahrsempfang ebenfalls am 10. Januar um 11 Uhr im Bürgeraal des Rathauses begangen wird, findet der Empfang in Gaienhofen, eine Woche später, am Sonntag, 17. Januar im Bürgerhaus statt. Beginn ist dann um 11.15 Uhr.

- Anzeige -

- Anzeige -

NEUES WOHNPROJEKT IM HERZEN RADOLFZELLS

In einer Feierstunde konnte noch vor dem Jahreswechsel das neue »Werner und Erika Messmer«-Haus in Radolfzell seiner Bestimmung übergeben werden. In nur 18-monatiger Bauzeit ist ein Haus in zentrale Lage mit 17 Wohnungen, Tiefgaragen und zwei Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss entstanden. Ziel des 4,5 Millionen-Euro-Projektes ist es, Menschen mit und ohne Behinderung eine gleichberechtigte Teilhabe im gesellschaftlichen Leben zu bieten. Mehr zum neuen »Messmer«-Haus in Radolfzell gibt es auf den Seiten 6 und 7.



DAS WOCHENBLATT KOMMT FRÜHER

Aufgrund des Feiertags Dreikönig am 6. Januar wird die nächste Ausgabe des WOCHENBLATT bereits am Dienstag, 5. Januar, erscheinen. Der Anzeigen- wie Redaktionsschluss verschiebt sich deshalb für diese Ausgabe auch um einen Tag nach vorne, auf den Montag um 12 Uhr. Kleinanzeigen können am Montag bis 18 Uhr aufgegeben werden. Aktuell wird zwischen den Ausgaben im Internet unter www.wochenblatt.net informiert. Nach den Rückblicken in dieser Ausgabe startet das WOCHENBLATT mit Ausblicken ins neue Jahr.

WERBUNG MUSS
NEUGIERIG MACHEN.



konzept
werbeagentur

hadwigstraße 2a
78224 singen
tel. 077 31 88 00-26

www.konzeptplus-singen.de



fischer's LAGERHAUS
Waren & Wohnkultur aus fernen Ländern

Am 02.01.2016 erwarten
Sie viele neue Waren aus
INDIEN

fischer's lagerhaus · Rudolf-Diesel-Str. 17
78224 Singen · www.fischers-lagerhaus.de

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag – Samstag: 10 – 19 Uhr

DO 7.1.16

20 UHR | MILCHWERK RADOLFZELL

Neujahrs

KONZERT

EIN BUNTER QUERSCHNITT
DURCH DIE WELT DER OPERETTE

MÄNNERCHOR ERMATINGEN
MÄNNERCHOR HARMONIE KREUZLINGEN
MÄNNERSTIMMEN DES BACH-CHORES KONSTANZ
CLAUS GUNTER BIEGERT EINSTUDIERUNG
MINE YÜCEL SOPRAN | STEVEN EBEL TENOR
ANNA SKRYLEVA DIRIGENTIN

 SÜDWESTDEUTSCHE PHILHARMONIE

KARTEN: 24 • 21 • 18 EURO

TOURISMUS- UND STADTMARKETING RADOLFZELL, BAHNHOFPLATZ 2
07732 81-500 | MARKETING@RADOLFZELL.DE | WWW.RESERVIX.DE

»Vergelts Gott«

Eltern der Brandopfer sagen »Danke«

Mühligen (of). Die Eltern der Jugendlichen aus Mühligen, die vor etwas über einem Jahr Opfer eines fatalen Brands in ihrem als Jugendtreff genutzten Bauwagen wurden, haben sich jetzt auf der Homepage der Gemeinde und im Amtsblatt herzlich für die große Anteilnahme und die vielen Spenden bedankt. In der Nacht des 28. Oktober habe sich auch die Welt der Eltern schlagartig verändert, als sie von dem verheerenden Brand in dem Bauwagen erfuhren, bei dem ihre Kinder zum Teil lebensbedrohlich verletzt wurden.

»Unsere Freunde und Bekannten trugen die Unglücksnachricht weiter in viele Vereine und Firmen. Gerade in der Vorweihnachtszeit haben viele Menschen mit unzähligen Aktionen zur Unterstützung unserer Jungs, für den Weg zurück in die Normalität des Alltags in Familie, Schule und in die Öff-

fentlichkeit Geld gesammelt. Es war für uns unmöglich in den Kliniken alle Aktionen mitzubekommen. Ein »Helferkreis« wurde ins Leben gerufen und ein Sonderkonto über die Gemeinde Mühligen eingerichtet. Er trifft sich in regelmäßigen Abständen seit einem Jahr, um die notwendigen Ausgaben zum Wohle unserer Söhne zu koordinieren. Uns als Eltern und auch unseren Söhnen selbst, ist es nun ein Bedürfnis, ein herzliches »Vergelt's Gott« zu sagen«, bedanken sich die Eltern auch im Namen ihrer Kinder ganz herzlich und aufrichtig.

Die »Jungs« werden zwar weiterhin in Fachkliniken behandelt und müssen zum Teil spezielle Kompressionsbekleidung tragen, trotzdem könnten sie alle wieder am alltäglichen Leben teilnehmen, berichten die Eltern nun in ihrer Botschaft an die Bevölkerung.

Schmackhafte Liebe

Konzert-Menü mit Appetithappen

Stockach (sw). Musik geht durch den Magen. War das nicht die Liebe? Nein. In diesem Falle nicht. Kulinarisches und Künstlerisches verbinden sich zu einem Konzert-Menü mit vielen Appetithappen, die am Samstag, 23. Januar, im Pestalozzi-Kinder- und -Jugenddorf in Stockach-Wahlwies serviert werden. Zum Drei-Gänge-Menü gibt es ab 18 Uhr musikalische Speisen. Ein Sahnehäubchen kommt dabei von Georg Mais, Dirigent und künstlerischer Leiter der Stockacher Meisterkonzerte: Er trägt Liebesbriefe berühmter Komponisten vor und gewährt dabei Einblicke in das Seelenleben von Mozart, Beethoven, Brahms oder Liszt. Ein weiteres Bonbon kommt von Sergej Markin, dem Königsberger Pianisten, der Wohlklingendes zu Gehör bringt. Umrahmt wird der Hörgenuss von einem Gaumenschmaus aus der Küche des Kinderdorfes.

Der Reinerlös aus der Veran-



Sergej Markin serviert musikalische Appetithappen berühmter Komponisten.

swb-Bild: Veranstalter

staltung im Rahmen der Meisterkonzerte kommt der Kulturstiftung des Rotary-Clubs Überlingen zur Unterstützung des »Internationalen Bodensee-Musikwettbewerbs« zugute. Karten gibt es im Vorverkauf im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in Stockach unter der Rufnummer 07771/802300 oder tourist-info@stockach.de.

Radolfzell (swb). Es war eine sehr persönliche Feier, geprägt von Wertschätzung, Respekt, Freundschaft und aufrichtigem Dank: Die Verabschiedung von Chefarzt Dr. Wolfgang Rammensee fand im großen Kreis von Kollegen, Weggefährten und Mitarbeitern im Seminarraum des Radolfzeller Krankenhauses statt. Viele waren gekommen, um sich von dem beliebten Chefarzt der Anästhesie persönlich zu verabschieden – sie taten das mit viel Humor, viel Gereimtem, viel Musik und vielen Geschenken.

Unisono wurde nicht nur Rammensees legendäre Schnelligkeit beim Narkotisieren seiner Patienten hervorgehoben, seine fachliche Kompetenz und seine charakterlichen Qualitäten, sondern auch seine Vielseitigkeit bei seinen privaten Hobbys – angefangen von der Bewirtschaffung des eigenen Waldes über das Ballonfahren bis hin zu seinen Kanutouren, Reisen durch die ganze Welt, der Teilnahme an Skimarathons und dem Backen legendärer

40 Jahre Naturschutztage

Radolfzell (swb). Naturschützer treffen sich bei den Naturschutztagen vom 3. bis 6. Januar in Radolfzell seit 40 Jahren zu Austausch und Weiterbildung. Die Festrede zum 40. Jubiläum wird Ministerpräsident Winfried Kretschmann halten. Diese findet am Sonntag, 3. Januar, um 14.30 Uhr statt.

Sonst stehen die Naturschutztage ganz im Zeichen der bevorstehenden Landtagswahlen. Die Fraktionsspitzen von SPD, CDU und der Grünen werden mit den Landesvorsitzenden von BUND und NABU über die Zukunft des Natur- und Umweltschutzes in Baden-Württemberg diskutieren.

Doch die Veranstalter blicken auch über den baden-württembergischen Tellerrand: Sven Giegold, Mitglied der Grünen Fraktion im Europaparlament, referiert zum Freihandelsabkommen »TTIP« und seine Auswirkungen auf Mensch, Umwelt und Natur. Und »EuroNatur« stellt seine Gewässerschutz-Projekte im Balkan, dem Blauen Herz Europas, vor.

Daneben laden die Veranstalter BUND und NABU in Baden-Württemberg zu über 40 spannenden Vorträgen, Diskussionsforen und Exkursionen ein. Dabei geht es beispielsweise ins Naturschutzgebiet Mindelsee, dem Hotspot des Natura 2000-Gebietes Bodanrück und westlicher Bodenseee. Beim Ausflug zur Kletterschule geht es um Einblicke zum Thema »Klettern und Naturschutz«. Ein Kabarettabend mit »Volksdampf« sowie Extra-Programmpunkte für Jugendliche und Kinder gibt es obendrauf. Weitere Informationen gibt es im Internet unter: www.naturschutztage.de.

Ovationen zum Abschied

Wolfgang Rammensee in Ruhestand verabschiedet



Vier Chefärzte im Kollegialsystem – vier Freunde für's Leben: (v.l.) Dr. Alexander Thoma, Dr. Dorothea Fischer, Dr. Wolfgang Rammensee und Dr. Thomas Hafner.

Schwarzwälder Kirschtorten. Hobbys, an denen der agile Chefarzt seine Kollegen gerne teilhaben ließ und die seine Bandbreite beweisen.

Wie wertgeschätzt Rammensee nicht nur in Radolfzell, sondern

auch an seinen früheren Wirkstätten war, zeigte die Anwesenheit ehemaliger Weggefährten aus seiner Zeit am Stühlinger und am Singener Krankenhaus – als beide Häuser noch nicht Teil des Gesundheitsver-

Prüfungen bestanden

Radolfzell (swb). Bei den Gürtelprüfungen im Kickboxen, welche jüngst im Fight-Club Radolfzell nach dem streng geregelten Prüfungsprogramm der Internationalen Sport Kickboxing Association (ISKA) abgehalten wurden, konnten alle Teilnehmer ihre Prüfung mit Bravour bestehen. Nach über zwei Stunden intensiver praktischer und theoretischer Prüfung fand Prüfer Sven Trettner ausschließlich lobende Worte für die erbrachten Leistungen der fleißigen Nachwuchskickboxer. Mehr Informationen hierzu unter www.fight-club-radolfzell.de.



Samantha Atamer, Trainerin Alica van der Ooyen, Davina Keller, Corina Zuch, Stefanie Triolo, Kai Winkler, David Rohn, Prüfer Sven Trettner, Lena Mosbrucker, Frieda Schramm, Samira Zuch, Aurelio Triolo, Sam Nasr, und Shannon Lee nach der erfolgreichen Gürtelprüfung.

swb-Bild: Verein

GOLDANKAUF – SOFORT BARGELD bis zu 30,50 €/g 999 Feingold

Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich von unseren Experten unverbindlich beraten. Denn Ihr Gold ist viel mehr wert!

Altgold – Schmuck – Münzen – Silber – Platin Zahngold (auch mit Zähnen) – Versilbert

**Höllturm-Passage 1/5, Radolfzell
Mo. / Mi. / Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 077 32-82 38 461**

**Hauptstr. 13, Stockach
Di. / Do.: 10 – 17.30 h
Tel. 077 71-64 89 620**

**Ekkehardstr. 16 a, Singen
Mo. – Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 077 31-95 57 286**

BARITLI EDELMETALLHANDEL GmbH



Kleinanzeigenannahme

für das

WOCHENBLATT

im aach-center

Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

Das Tor zur Mettnau

Scheffelstraße nach Sanierung wieder freigegeben

Radolfzell (gü). Die Scheffelstraße ist sicher keine Straße wie jede andere in Radolfzell. Oberbürgermeister Martin Staab bezeichnete sie jüngst als das »Tor zur Mettnau«. Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten ist dieses »Tor« nun befahrbar. Bei einem Vor-Ort-Termin gab OB Staab die Scheffelstraße am vergangenen Donnerstag wieder für den Verkehr frei. Rund 400.000 Euro hat sich der Gemeinderat die Sanierung, die das Gremium 2014 bewilligt hat, kosten lassen. »Diese Straße liegt an einer exponierten Lage. Deshalb haben wir das Projekt, das eigentlich für den Haushalt 2019 vorgesehen war, vorgeschoben«, betonte OB Staab im Gespräch mit der örtlichen Presse.

Und die Liste der Arbeiten war lang, wie Projektleiter Jörg Schwarze erklärte: Neben der Fahrbahnerneuerung wurden die Gehwege vergrößert und neu gepflastert, die alten und kranken Kastanien wurden gefällt und durch neue ersetzt, neue Straßenleuchten mit LED-Lampen installiert, die Bushaltestelle erhöht und abgerundet, um den Fahrgästen einen barrierefreien Zugang zum Stadtbus zu gewährleisten. »Alles wurde in einer Rekordzeit von



Thomas Nöken, Fachbereichsleiter Bauen, stellte die Sanierungsmaßnahmen der Scheffelstraße der interessierten Bevölkerung vor. Seit vergangenem Donnerstag ist die Straße in Radolfzell wieder befahrbar.

54 Tagen bewerkstelligt«, sagte Schwarze. Zudem hob der Projektleiter hervor, dass der Kostenrahmen von 400.000 Euro, obwohl die Schlussrechnung noch nicht vorliege, aller Voraussicht nach unterschritten werde. Im Anschluss an die Wiedereröffnung der Scheffelstraße erklärte OB Staab im Gespräch mit dem WOCHENBLATT, dass für die gesamte Mettnau ein neues Parkraumkonzept entwickelt werde. Der Radolfzeller

Rathauschef rechne mit dessen Vorstellung im Frühjahr des kommenden Jahres. Zeitgleich sagte er, dass die bisherigen Parkplätze in der Scheffelstraße weichen mussten. Thomas Nöken, Fachbereichsleiter Bauen, erstickte eventuelle Beschwerden darüber allerdings direkt im Keim: »Wir haben 200 Parkplätze im Kapuzinerweg in unmittelbarer Nähe. Gesamt stehen 2.000 Parkplätze in der Innenstadt zur Verfügung«, so Nöken.

Turntalente beim TuS Böhringen

Nachwuchs begeisterte bei Weihnachtsturnschau

Böhringen (pud). Helle Aufregung, ausgelassene Fröhlichkeit und große Begeisterung herrschte am Wochenende in der festlich hergerichteten Böhringer Mehrzweckhalle. Über 220 Kinder und Jugendliche zeigten ihr sportliches Können auf den beiden Weihnachtsfeiern des TuS Böhringen. Wie Pressesprecherin Julia Anhorn dem WOCHENBLATT sagte, gehören etwa 400 Kinder und Jugendliche dem 950 Mitglieder großen Verein an. Die Mädchen sind dabei den Buben, zumindest rein rechnerisch, klar überlegen. Liebevoll führte die Vorsitzende Claudia Salzer durch die Programme der beiden Feiern, die unter dem Motto »Märchen und anderer fantastische Geschichten« standen. Für die

gelungene Regie und die ausgezeichnete Organisation zeichneten Roswitha Rebholz, Jasmin Schwock und Dagobert Helmlinger verantwortlich. Am Sonntag beispielsweise sprangen 25 Vorschulkinder als »Schneewittchen und die sieben Zwerge« mit Laterne über den Kasten. Meerjungfrauen im Alter von sechs bis acht Jahren verzauberten das begeisterte Publikum mit einer bunten Bänderübung. Junge Leichtathleten verbanden turnerisch das Märchen vom Wolf und den sieben Geißlein mit dem vom Rumpelstilzchen, wobei sie unter anderem über das Minitrampolin sprangen. Die Mini Dancers, eine neue Gruppe, entführten tänzerisch ins Schlaraffenland. Über Stricke

kletternd und durch einen Ring kopfüber springend eroberten anschließend Jungs den Zauberbwald. Danach erschienen unter anderem das Rotkäppchen, der Räuber Hotzenplotz, die Eiskönigin und Heidi. Die Geschichte von dem Mädchen aus den Bergen, aufgeführt von der Tanzgruppe »Lollipops«, hatte schon am Samstag für Furore gesorgt. Die exzellenten Vorführungen ließen erkennen, dass der Nachwuchs, der mit viel Freude und Eifer bei der Sache war, von den 50 Trainern, Übungsleitern und Helfern das Jahr über sehr gut betreut wird. Aufgrund der zahlreichen Talente braucht sich Oberturnwartin Vroni Helmlinger um die Zukunft des TuS keine Sorgen zu machen.

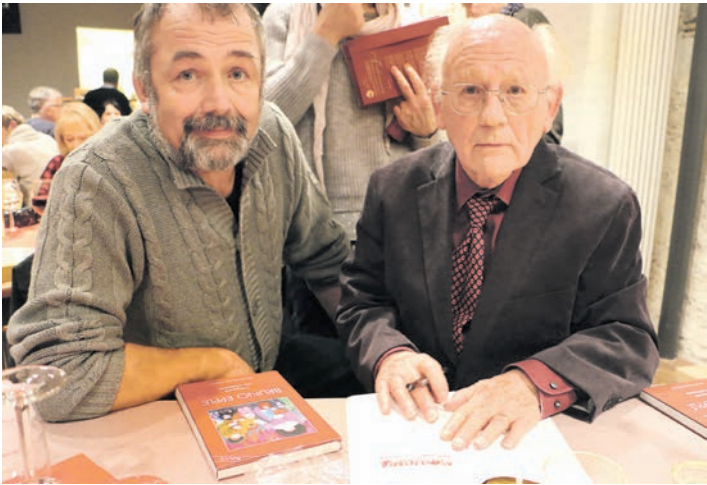


Eine begeisternde Turnschau boten die 220 Kinder und Jugendlichen des TuS Böhringen in der Böhringer Mehrzweckhalle. Aufgrund der zahlreichen Talente braucht sich der Verein um die Zukunft keine Sorgen zu machen.

Klappere, Schnurre, Fasnetskiechle

Radolfzell (pud). »Die Sprache, in der einer aufgewachsen ist, liegt ihm am Herzen. So auch die Mundart. Und die Fasnet.« Diese Worte schreibt Bruno Eppele im Vorwort seines neuen, in der Druckerei Zabel hergestellten Buchs »'s kläpperet und schäpperet« und sie treffen ganz besonders auf ihn selbst zu. Kürzlich hat der Maler, Dichter und Freund der Narretei sein druckfrisches Werk über die »Narrizella Fasnet auf alemannisch« im sehr gut besuchten Zunfthaus vorgestellt. Eingeladen dazu hatte der Förderverein der »Narrizella Ratoldi«, die den Band mit 17 Gedichten zum 175-jährigen Jubiläum der Zunft im kommenden Jahr herausgegeben hat. Und da »man Dialekt hören muss, damit er wirkt«, so der Fördervereinsvorsitzende Manfred Witzstock, liegt dem Buch eine CD bei, auf der Eppele seine Gedichte rezipiert. Unterstützung bekommt er von Thomas »Stecke« Uhl und Mäx Rebholz, die das »Sproachversle« sprechen und dazu kleppern. Den perfekten Umgang mit den Holzbrettchen demonstrierten die beiden Zeller Erznarren sogleich am

Abend zum Narrenvers vom »Schlegelebeck«. Eppele selbst trug mit typischem Duktus und ausdrucksstarker Mimik die Kapitel »Klappere«, »Holzhauer«, »Gardischt«, »Froschen-Poesie« sowie die Balladen über einen Aal auspupsenden »Jockel vu Sankt Galle« und die »Fasnetskiechlefahrt« vor. Diese bezeichnete er als »am Besten gelungen«, weil er nach zehn Jahren immer noch sagen könne, dass sie »so stehen bleiben« kann. Für jene, die des Alemannischen nicht mächtig sind, hat Eppele übrigens einige Wort- und Sacherklärungen dem Buch angehängt. Gutgelaunt wie das Publikum bedankte sich »Narrizella«-Präsident Martin Schäuble bei Eppele für dessen großen Einsatz für die Zunft. Nicht lumpen ließ sich OB Martin Staab, der Schäuble, »obwohl die Stadt sparen muss«, einen Scheck über 1.175 Euro übergab. **Info:** Das Buch »'s kläpperet und schäpperet« mit CD kostet 17,50 Euro und ist bei den folgenden Verkaufsstellen erhältlich: Druckerei Zabel, Kaufhaus Kratt, Schuhservice Uhl, Spiel + Freizeit Swars und Stadtmuseum.



»'s kläpperet und schäpperet« heißt Bruno Epples neues Buch. Der Maler, Dichter und Freund der Narretei las kürzlich daraus im Zunfthaus vor.



Radolfzell (gü). Was fällt Ihnen zu Radolfzell ein? Diese Frage galt es beim großen Weihnachtsgewinnspiel des WOCHENBLATTES zu beantworten. Und die eingereichten Slogans über die Vorteile der Einkaufsstadt Radolfzell hatten es wahrlich in sich, waren originell und einfallsreich. Sie werden im Laufe des kommenden Jahres zu verschiedenen Gelegenheiten publiziert.

Im Bild: Anja Thürigen, Rolf Oser, Ursula Lindebaum, Liane Willibald, Axel Sanz-Claus, Maximilian Maier, Elinor Meier, Ingeborg Harsy, Verena Berger und Steffi Erben (auf dem Bild fehlen: Alexa Berger, Konrad Schwab und Stefan Heck) über tolle Präsente freuen. Zu den Gratulanten gehörte Arnold Kannenberg, Geschäftsführer der »Hesta«, Oswina Müller von »Eyes & Lips«, Lisa Wesle von »Zweirad Joos« und WOCHENBLATT-Anzeigeraterin Rossella Celano.



► REKORDBABY

Der kleine Damian Michaelson ist das 500. Baby, das in diesem Jahr im Radolfzeller Krankenhaus das Licht der Welt erblickte. Der 49 Zentimeter große und bei der Geburt 2.930 Gramm schwere neue Erdenbürger ist das erste Kind von Jessica Michaelson und Florian Wiegand aus dem Singener Ortsteil Schlatt unter Krähen; er kam am 18. Dezember per Kaiserschnitt zur Welt. Dass er mit seiner Geburt alle Rekorde am Radolfzeller Krankenhaus gebrochen hat, ließ den kleinen Kerl beim großen Fototermin reichlich unbeeindruckt. Seine Mama durfte sich dafür über einen großen Blumenstrauß aus den Händen von Dr. Matthias Stubenrauch freuen. Der Gynäkologe und Geburtshelfer ist gemeinsam mit Kollegen Belegarzt am Krankenhaus Radolfzell. Seit den vorhandenen Aufzeichnungen, die im Jahr 1953 beginnen, hat es noch nie so viele Babys im Radolfzeller Krankenhaus gegeben, erzählt stolz Astrid Ruhland, Stationsleiterin der Mutter-Kind-Einheit.

Wanderung im neuen Jahr

Radolfzell (swb). Am Samstag, 9. Januar, laden die Naturfreunde zur kleinen Neujahrswanderung auf die Mettnau ein. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Vereinsheim. Anmeldung bitte bei Christa Laubis unter 07732/971665.



KURZ & BÜNDIG!

Die Tourist-Information Radolfzell lädt alle Gäste u. Einwohner zu einer geführten Wanderung rund um Böhringen am Sa., 2.1.2016, ein. Treffpunkt um 13 Uhr am Bahnhofsvorplatz Radolfzell, Wanderung zum Gut Rickelshausen, Gut Weiherhof, weiter Richtung Böhlinger See, von dort zurück nach Radolfzell, dort Schlusseinkehr. Weglänge 12 km, Gehzeit ca. 3,5 Std., Rückkehr gegen 17 Uhr. Bei schlechtem Wetter wird ein Teil der Tour gekürzt und mit dem Zug zurückgelegt. Teilnahmegebühr und evtl. Fahrkosten. Robustes Schuhwerk und witterungsgerechte Kleidung sowie gute Kondition erforderlich. Elektroschrott-Haushaltsgroßgeräte-Abfuhr ist am 25.1. bei der Straßensammlung in der Gemeinde Moos. Die Geräte sind bis 18.1. anzumelden. Sie müssen mit der erhaltenen Müllmarke versehen am Abfuhrtag ab 6 Uhr an der Straße bereitstehen. Zum Neujahrsempfang sind alle Mitbürger/-innen der Gemeinde Öhningen am So., 10.1., um 11 Uhr in den Bürgersaal des Rathauses Öhningen eingeladen. Zu ihrem Neujahrsempfang lädt die Gemeinde Moos am So., 10.1., um 10.30 Uhr in das Bürgerhaus in Moos ein. Zum Musikkränzle wird am Sa., 9.1.2016, in die Turn- und Festhalle Öhningen eingeladen. Evangelische Kirchen: Gottesdienste vom 31.12.2015 bis 3.1.2016:

»Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde: Do., Altjahresabend, 18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) (Pfr. Weimer), kein Kindergottesdienst. So., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) (Fr. Hausmann), kein Kindergottesdienst. Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden! »Radolfzell«: Christuskirche: Do., 18 Uhr Jahresabschlussgottesdienst mit hl. Abendmahl. So., 10 Uhr Gottesdienst. »Allensbach«: Do., 17 Uhr Abend-Gottesdienst zum Jahresschluss (Pfr. Markus Beile). So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. i.R. Hans-Georg Müller). Evangelische Kirchen: Gottesdienste vom 31.12.2015 bis 3.1.2016: »Gaienhofen«: Melanchthonkirche: So., 10 Uhr Gottesdienst mit Jahreslosung (Pfr. Klaus), parallel Kindergottesdienst. »Kattenhorn«: Do., 18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) (Pfr. Klaus). »Stein am Rhein«: Burg: Do., 18 Uhr Gottesdienst am Altjahresabend (Pfr. Tramer). Fr., 9.45 Uhr Gottesdienst gemeins. mit der Stadtkirchengemeinde in der Stadtkirche (Pfrin. Tramer). So., 9.45 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Junger). Stein-Hemishofen: Stadtkirche St. Georg: Fr., 9.45 Uhr Gottesdienst. Katholische Kirchen: Gottesdienste vom 31.12.2015 bis 3.1.2016: »Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Do., 17 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss. Fr.,

9.15 Uhr Hochamt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle; 18.45 Eucharistiefeier. So., 9.15 Uhr Amt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. Pfarrei St. Meinrad: Do., 18.30 Uhr Eucharistiefeier. Fr., 18.30 Uhr Eucharistiefeier. »Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: Fr., 9.30 Uhr Eucharistiefeier. So., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Stahringen«: Pfarrei St. Zeno: Fr., 11 Uhr Eucharistiefeier. Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier. »Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: Do., 17 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss. So., 10.15 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern. »Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Fr., 10.15 Uhr Eucharistiefeier. Sa., 17.30 Uhr Eucharistiefeier. »Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: Do., 18 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss. So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier. »Hegne«: Klosterkirche St. Konrad: Do., 17.30 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresabschluss. Fr., 9.30 Uhr Festgottesdienst zum Jahresbeginn mit Klosterchor. Sa., 8 Uhr Eucharistiefeier. So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier mit Begrüßung und Einführung von Pfr. Helmut Miltner als Spiritual des Klosters, anschl. Stehempfang im Klostertersaal. »Allensbach«: St. Nikolaus: Do., 18 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss, mit dem Flötenkreis. So., 11 Uhr Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsänger Allensbach und Kaltbrunn.

Es ist schön, vor Freunden zu spielen

Radolfzell (gü). Am 7. Januar gastiert die Südwestdeutsche Philharmonie zum Neujahrskonzert im Milchwerk. Mit dabei sind auch zahlreiche Musiker aus Radolfzell. Einer von ihnen ist Werner Engelhardt, der im Interview seine Zeit bei der SWP Revue passieren lässt. WOCHENBLATT: Musik bedeutet Leidenschaft, Temperament, Herzblut. Wie sind Sie damals zur Südwestdeutschen Philharmonie gekommen? Engelhardt: »Zum Orchester bin ich wie wohl jeder meiner Kollegen gekommen: Man bewirbt sich als Student bundesweit auf die wenigen freien Stellen in den Orchestern und ist wohl auch bereit, überallhin zu gehen, wo man nach dem aufreibenden Verfahren eines Probespiels genommen wird. Dass mich mein Weg in eine der unbestritten schönsten Gegenden Deutschlands geführt hat, darüber bin ich dankbar und glücklich.« WOCHENBLATT: Sind Sie musikalisch »vorbelastet«, machen Ihre Eltern auch Musik? Engelhardt: »Ich bin als jüngerer von fünf Geschwistern in einem kleinen Dorf in Franken aufgewachsen, da gab es neben der Kirchenorgel nur im Posauenchor die Möglichkeit, ein Instrument zu erlernen. Wir Geschwister haben zu viert gemeinsam dort mitgespielt.« WOCHENBLATT: Auf was können sich die Besucher der Konzerte der südwestdeutschen Philharmonie freuen?



Werner Engelhardt von der Südwestdeutschen Philharmonie freut sich gemeinsam mit Kuno Rauch, Dirigent der Stadtkapelle, auf das Neujahrskonzert der SWP.

swb-Bild: Ilja Mess/SWP

Engelhardt: »Ich finde, dass in jedem Konzert etwas aufleuchtet von der Tiefe des menschlichen Daseins: Es lädt ein, ruhig zu werden und sämtliche Reaktionen und Emotionen zu beobachten und mitzuerleben. Auf alle Fälle erwartet das Publikum in Radolfzell aber ein dankbares Orchester: Wir alle sind sehr froh, dass wir hier spielen dürfen. Und dass zunehmend mehr Musiker inzwischen in Radolfzell leben, verleiht dem ganzen eine sehr persönliche Note: Es ist immer schön, wenn Freunde, Nachbarn und Bekannte im Publikum sitzen.« Das Radolfzell-Abo mit allen Konzerten (7. Januar und 3. März) gibt es beim Abo- und Kartenbüro der Südwestdeutschen Philharmonie (07531/900816 montags bis freitags von 9 bis 12.30 Uhr). Weitere Informationen: www.philharmonie-konstanz.de.

VEREINE!

RADOLFZELL

SCHWARZWALDVEREIN Zur Dreikönigswanderung lädt der Schwarzwaldverein Radolfzell Mitglieder und Freunde am Mi., 6.1.2016, ein. Wanderführerin: Ruth Hellweg. Treffpunkt: 10.45 Uhr am Bahnhof Radolfzell.

HORN

HEUFRESSER-ZUNFT Einen Dämmerstopp veranstaltet die Heufresser-Zunft Horn am Di., 5.1., um 20 Uhr im alten Rathaus/Feuerwehrrathaus Gundholzen.

IZNANG

NV BÜTZIGRÄBLER Termine des Narrenvereins: Mi., 13.1., 19.30 Uhr Narrenversammlung in der Zunftstube; So., 17.1., Teilnahme am Vereinigungsumzug in Allensbach.

MOOS

JUGENDFEUERWEHR Die Christbäume werden am Sa., 9.1., ab 8 Uhr von der Jugendfeuerwehr Moos in allen Ortsteilen eingesammelt.

ÖHNINGEN

MUSIKVEREIN Zu seinem Jahreskonzert lädt der Musikverein am Sa., 9.1., um 20 Uhr in die Turn- und Festhalle Öhningen ein.

SKICLUB Termine des Skiclubs Hörli: So., 3.-6.1., Familienfreizeit nach Faschina/Damüls. Sa., 9.1., 1. Ausfahrt mit der Skischule ins Brandnertal. Sa., 16.1., 2. Ausfahrt der Skischule ins Brandnertal. Sa., 23.1., 3. Ausfahrt der Skischule ins Brandnertal.

WEILER

NV BÜLLEBLÄRI Zum Dreikönigsfrühstücken lädt der NV Büllebläri Weiler am 6.1. ab 10 Uhr ins Bürgerhaus Moos ein.

... einfühlsame Hilfe im Hegau.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.	Frauenhaus Notruf: 07732/57506 Sozialstation: 07732/971971 Krankenhaus R'zell: 07732/88-1 DLRG-Notruf (Wassernotfall): 112 Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0
Überfall, Unfall: 110 Krankentransport: 19222 Polizei Radolfzell: 07732/950660 Ärztlicher Notfalldienst: 116 117 Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525	außerhalb der Geschäftszeiten: Entstörung Strom/Wasser/Gas 07732/939915 Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)
Notruf: 112 Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111 08 00/11 10 222	APOTHEKEN-NOTDIENSTE 0800 0022 833 (kostenfrei aus dem Festnetz) und 22 8 33* von jedem Handy ohne Vorwahl Apotheken-Notdienstfinder *max. 69 ct/Min/SMS
Tierschutzverein Radolfzell: 07732/3801 Tierheim: 07732/7463 Tierrettung: 07732/941164 (Tierambulanz) 0160/5187715	TIERÄRZTL. NOTDIENST 31.12.2015/01.01.2016: Dr. A. Kicherer, Tel. 07774/929938 02./03.01.2016: K. Sewastianuk, Tel. 07771/8069308 06.01.2016: Dr. N. Wilhelm, Tel. 07732/970676
24-Std.-Notdienst WIDMANN Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklebte Türen) 07731/83080 gew.	

Das WOCHENBLATT für die Hörli bringt wöchentlich wichtige lokale Informationen für Menschen in die Briefkästen.

Dafür suchen wir fitte, rüstige ZUSTELLER(m/w) auf 450,- €-Basis

Bitte bewerben Sie sich unter:
Singener WOCHENBLATT, Hadwigstr. 2a, 78224 Singen
E-Mail: vertrieb@wochenblatt.net
Telefon 077 31 / 88 00 44
Fax 07731 / 88 00 41

Wir sind für Sie da: Montag bis Donnerstag von 8.15 Uhr bis 12.30 Uhr und 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr, freitags von 8.15 Uhr bis 12.30 Uhr.

WOCHENBLATT

MEICHLE
Feinkost und Fisch

88709 Hagnau, Neugartenstr. 9, Tel. 05732/808540

Die bewährte Adresse für hochwertige maritime Spezialitäten

Unsere Empfehlung der Woche:

Rotbarschfilet	100 g	€ 1,99
Buntbarschfilet	100 g	€ 1,69
Thunfischfilet »Premium AA«	100 g	€ 3,59

Aus unserer Feinkosttheke:

Matjeshappen »Mediterran«	100 g	€ 1,99
Heringssalat »Gartenkräuter«	100 g	€ 1,79

Unsere Wochenmarktverkäufe in der Silvesterwoche: Am Mittwoch in Radolfzell und Singen. Am Samstag in Radolfzell.

All unseren Kunden, Freunden und Bekannten danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2016.

VOLKMAR CZICHOS
MALERBETRIEB

Feldbergstr. 4 · 78224 Singen
Mobil: +49 172/86 36 699



0,9 Hektar

Erstmalig wurde 2015 ein Projekt diskutiert, auf das die Öffentlichkeit seit Jahren wartet: das Quartier »Kapuzinerweg«. So sollen das »Wein-Mayer-Areal« sowie die Flächen der ehemaligen Paketposthalle und des früheren Veterinäramtes, die derzeit vor allem von Leerstand und großflächigen Parkplätzen geprägt sind, in naher Zukunft aufgewertet werden. »Das Ziel ist, an dieser Stelle einen Einzelhandelsschwerpunkt zu etablieren, der das Waren-sortiment der Radolfzeller Altstadt sinnvoll ergänzen und zusätzliche Frequenz in die Innenstadt bringen soll«, erklärte Oberbürgermeister Martin Staab. Insgesamt umfasst das Projekt 0,9 Hektar, auf denen 5.300 Quadratmeter Verkaufsfläche und bis zu 400 Parkplätze entstehen sollen.



Angekommen

Die Stadtverwaltung Radolfzell hat sich in der Diskussion um einen Standort im September für eine Gemeinschaftsschule positioniert: die Ratoldusschule soll es werden. Die baulichen Maßnahmen sehen einen Neubau, in dem die Räumlichkeiten der Gemeinschaftsschule angesiedelt werden sollen, an der Ratoldusschule vor. Rund sieben Millionen Euro sind dafür veranschlagt. Nach Angaben von Bürgermeisterin Monika Laule rechnet die Stadt mit einer Bezuschussung von rund 2,5 Millionen durch die Schulbauförderung des Landes. Mit einer Fertigstellung wird nach Angaben der Verwaltung 2017 kalkuliert. Eine neue Leitung hat die GMS bereits gefunden: Seit Schuljahresbeginn hat Angelika Haarbach (im Bild) die Schulleitung übernommen.



Flüchtlingswelle schwappt über Radolfzell

Die Flüchtlingswelle schwappte im vergangenen Jahr auch über Radolfzell: Händeringend haben der Landkreis und die Kommunen nach Unterbringungsmöglichkeiten gesucht. Auch vor den kreiseigenen Sporthallen wurde dabei nicht Halt gemacht. So wurde die Kreissporthalle auf der Mettnau im Oktober für die Unterbringung von 190 Flüchtlingen umfunktioniert. Ein Umstand, der vor allem die Radolfzeller Vereine hart trifft, müssen die Sportler doch aufgrund der Umfunktionierung der Halle auf einen wichtigen Trainings- und Wettkampfort auf unbestimmte Zeit verzichten. Ab September wurden zudem rund 100 Asylsuchende in der neuen Leichtbauhalle auf dem Gelände der Gemeinschaftsunterkunft in der Kasernenstraße untergebracht. Noch vor Jahresende wurde des Weiteren bekannt, dass eine Notunterkunft auf dem ehemaligen »Dekorsy«-Gelände weiteren 750 Flüchtlingen Platz bieten soll.

Schmuckstück

Für Bürgermeisterin Monika Laule ist sie in der digitalen Welt ein Ort der Begegnung. Für Karl Steidle, Stiftungsrat der Messmer-Stiftung, verdeutlicht sie, welcher Stellenwert der Kultur in Radolfzell beige-messen wird. Für Regierungs-präsidentin Bärbel Schäfer ist sie ein Frequenz- und Impuls-bringer für die Stadt. Und für Oberbürgermeister Martin Staab ist sie schlicht ein wahres Schmuckstück geworden: Seit Januar hat die Stadtbibliothek im frischsanierten Österreichischen Schlösschen wieder geöffnet. Das erste Buch im 6,9 Millionen Euro teuren Gebäude lieh sich der Radolfzeller Rat-hauschef gleich selbst aus. Um welches es sich hierbei handel-te, wurde nicht bekannt.



Wasserspaß am Ufer

Mit der Eröffnung des neuen Wasserspielplatzes im Sommer ist der erste bedeutende Baustein der Seepromenaden-Umgestaltung fertig gestellt. Denn er lasse erahnen, als Teil des Stadt-Bahn-See-Projektes, was sich am Seeufer ändern wird, erklärte Oberbürgermeister Martin Staab in seiner Eröffnungsrede. 475.000 Euro hat das neue Spieleparadies am Radolfzeller Seeufer gekostet.

Stabwechsel

Im Oktober ist Willi Streit offiziell zum neuen Leiter des Polizeireviers ernannt worden. Streit, der vorher zehn Jahre lang dem Stockacher Revier vorstand, möchte jedem die Chance einräumen, neue Ideen einzubringen. Sein Vorgänger Dirk Hoffmann wechselte zum Revier Konstanz. Während seiner drei Jahre hat er sich besonders um die Kriminalprävention verdient gemacht.



Seetorquerung: Deckel drauf

Pro oder Kontra Seetorquerung: Der Bürgerentscheid in Radolfzell im September brachte keine eindeutige Klarheit. Die Gegner der Vorzugsvariante scheiterten mit 24,58 Prozent nur knapp am erforderlichen Quorum von 25 Prozent der stimmberechtigten Wähler – nur 162 Stimmen fehlten ihnen zum Triumph. Nur wenige Tage nach dem Bekanntwerden des Ergebnisses des Bürgerentscheids bestätigte der Gemeinderat den Baubeschluss der Vorzugsvariante der Seetorquerung mit großer Mehrheit – 15 Räte stimmten dafür, während neun Mitglieder dagegen waren.



»Ein kleines Paradies«

Früher war es das Jauchzen der Schulkinder, das von der Anhöhe in Möggingen ins Dorf schallte. Und schon bald wird wieder Kinderrufen und –lachen den Ort dominieren, wenn das Kinderhaus »Bullerbü« in Möggingen seine Pforten öffnet. »Wir haben hier ein kleines Paradies geschaffen«, betonte Bürgermeisterin Monika Laule beim Richtfest für das »heiß umstrittene und viel diskutierte« Kinderhaus, wie sie sagte. 3,54 Millionen Euro kostet die Umgestaltung und Erweiterung des alten Schulhauses unter der federführenden Planung des Büros »Bauraum Oehme« und der Projektleitung von Olesja Hepting. Bereits am 4. Januar sollen die ersten Kinder ihr neues Zuhause beziehen.



Wohltäter wird Ehrenpräsident

Großes Jahr für einen großen Gönner: Im Kreise zahlreicher Gratulanten beging Werner Messmer im Mai seinen 88. Geburtstag. Einen Monat vorher hatte der Ehrenbürger Radolfzells bereits einen Grund zu feiern: das Richtfest für das Werner und Erika Messmer-Haus in der Bismarckstraße. Dort wird der Caritasverband Konstanz Wohnungen für Menschen mit und ohne Behinderung anbieten. Das Fünf-Millionen-Projekt der Werner und Erika-Messmer-Stiftung soll Anfang nächsten Jahres fertig sein. Im Juni gab Messmer bekannt, dass er sich aus dem Vorstand seiner Stiftung zurückzieht. Er wollte damit den Weg für »geeignete Persönlichkeiten mit juristischen Kenntnissen im Stiftungsrecht und fachlichen Erfahrungen in der Anlagepolitik« freimachen. Die Stiftung ernannte ihn zum Ehrenpräsidenten mit Vetorecht bei allen Entscheidungen.

Campusleben

In Gaienhofen wurde 2015 kräftig gebaut: So wurde der Grundstein für das neue Campusgebäude an der Schlossschule Gaienhofen im März gelegt. Bis zum Sommer 2016 soll ein direkt neben dem historischen Schloss gelegener Campus, der neben einer Turnhalle, Lehrerzimmer und Unterrichtsräume auch ein Musikzentrum sowie ein Bootslager beheimaten, entstehen. Laut Bürgermeister Uwe Eisch soll er rund 6,2 Millionen Euro kosten.



Kids hauchen »Seestern« Leben ein

Die Kinder waren sich bei der offiziellen Einweihung der neuen Kindertagesstätte »Seestern« in Horn im zurückliegenden Juli einig: »Uns gefällt hier alles«, schallte es auf Nachfrage von Architekt Markus Lanz im Chor. In dem rund drei Millionen Euro teuren zweistöckigen Gebäude, das in einer Rekordbauzeit von lediglich einem Jahr entstanden ist, werden seit Anfang des Jahres 75 Kinder, die älter als drei Jahre sind, sowie 22 Kinder unter drei Jahren von den insgesamt 18 Erzieherinnen um Leiterin Lisa Karbach betreut.

Hitzig diskutiert

Im zentralen Mittelpunkt der Hörigemeinde Wangen standen 2015 die Übergabe des grundsanierten Landungsstegs, sowie die offizielle Eröffnung des neu gestalteten Strandbades. Bürgermeister Andreas Schmid sprach von einem langen Prozess mit einem glücklichen Abschluss: »Im Gemeinderat wurde heftig diskutiert und die Entscheidungen waren knapp.«



Projektreich

Große Investitionen wurden im zurückliegenden Jahr 2015 in Moos beschlossen: Neben der 1,5 Spielfelder großen Sporthalle im »Mooswald«, die rund 3,9 Millionen Euro kosten soll, ebnete der Gemeinderat mit seinem Beschluss kurz vor Jahreswechsel den Bau einer neuen Seniorenwohngemeinschaft. In der Höri-Gemeinde sollen demnach zwei Pflegegruppen und eine ambulant betreute Seniorenwohnanlage realisiert werden.

»Umwege«

Nach umfangreicher Neugestaltung ist das neue Hermann-Hesse-Höri-Museum in Gaienhofen, nach einer zweijährigen Neukonzeption, mit der Dauerausstellung »Gaienhofener Umwege« im Juni wiedereröffnet worden.

Für Gestaltung und Architektur sind Elisa Iorio, Sandrine Mauser, Alfonso Paterno, Haydar Dalci und Jürgen Oswald von der Konstanzer »HTWG« sowie Museumsleiterin Dr. Ute Hübner verantwortlich.



40 Jahre Straßenfasnet

Der Jubiläumsumzug der Höri-Zünfte schlängelte sich in diesem Jahr mit rund 700 Hästrägern durch Iznang. Bis heute ist er das geblieben, was die »Piraten vom Untersee« René Zimmermann, Otto Leutze und Otto Massler 1975 im Auge hatten: eine urige Straßenfasnacht für die ganze Familie. Damals wurde auch eine Besonderheit geboren: Jede Zunft kreiert ein eigenes auf den Umzug ausgerichtetes Motto, das sie in farbenfrohen Kostümen und kreativ gestalteten Motivwagen umsetzt.

swb-Bilder: pud/hz/gü

Ihr

WOCHENBLATT

wünscht einen guten Start ins neue Jahr 2016